

lernenverantworten

... kurz & bündig

War da was?

Der NEUE LEHRPLAN 2023

„Ich habe nun 20 Jahre ohne Lehrplan unterrichtet, das werde ich jetzt sicher nicht ändern!“, wurde dem Autor in einer SCHÜLF zum neuen Lehrplan im Juni 2023 beschieden. Sehnsüchtiges Warten auf den neuen Lehrplan 2023 klingt wohl anders.

Und doch: Lehrpläne gehören zur Erfolgsgeschichte des österreichischen Bildungssysteme. Mit ihnen konnten der gesellschaftliche Wissenszuwachs und Wertewandel über Jahrzehnte stabilisierend und erneuernd für die Heranwachsenden aufbereitet werden. Damit konnte der Kernauftrag der Schule, die Schüler*innen zur Bewältigung ihrer eigenen Zukunft unter sich wandelnden Bedingungen anzuleiten, erfüllt werden.

Mit der Einführung der Vergleichstestungen (PISA, BiSt) hat sich die Diskussion über Lehrpläne verändert, sie wird nun – neben der ewigen Frage des „Was schon und was nicht“ – durch den Diskurs über „das Neue“ dominiert: Kompetenzorientierung, -niveau, -raster, -bereich; übergreifende Themen und Anwendungsbereiche, neue Gegenstandsbezeichnungen.

1
Die reflexartige Abwehr des Ungewohnten

Das Schicksal von NEU im Schulkontext

NEU ist doch eigentlich positiv besetzt: das neue Auto, das neue Handy, die neue Liebe, ... lauter angenehme Dinge! Warum tun wir uns im Bildungsbereich so schwer, das Neue zuversichtlich aufzunehmen? Menschen bauen sich in ihrem Leben mit Gewohnheiten gleichsam ein Haus, welches sie nur verlassen, wenn es abbrennt oder bleibend überflutet wird. Ohne dieses Bild gesprochen: Gewohnheiten und Routinen sind das Ergebnis von Erfahrungen. Sie machen das Leben einfacher und sind notwendig, weil kräfteschonend. Das gilt auch für die Arbeit von Lehrer*innen: Sie haben in oft mühsamem Ringen eine Art Gleichgewicht gefunden zwischen der eigenen Arbeitskraft und andererseits den Anforderungen außen. Der neue Lehrplan stellt in Summe eine Vielzahl an Veränderungsanforderungen an Schule und Lehrer*innen. Zumal schon der alte Lehrplan nicht der täglich konsultierte Orientierungsgeber war – Vollstädt (2003) stellt fest, dass die Wirkungserwartungen an Lehrpläne größer sind als ihr tatsächlicher Einfluss im Schulalltag – ist nur zu gut verständlich, dass der neue Lehrplan mit zumindest Argwohn betrachtet wird.

2
Neu ist, dass der neue Lehrplan ...

... sich am Outcome orientiert: Welche Kompetenzen sollen Schüler*innen am Ende der jeweiligen Schulstufe nachhaltig erworben haben?

... zwischen fachlichen (mit dem Unterrichtsgegenstand verbunden), überfachlichen (z.B. Selbstwahrnehmung, soziale und lernmethodische Kompetenzen) und fächerübergreifenden Kompetenzen (Auseinandersetzung mit den übergreifenden Themen) unterscheidet.

... durch übergreifende Themen das vernetzte Lernen der Schüler*innen über die fachspezifischen Grenzen hinaus unterstützt und mit gesellschaftlich relevanten aktuellen Themen verbunden wird.

... für die einzelnen Unterrichtsgegenstände einheitlich aufgebaut ist und die jeweilige Bildungs- und Lehraufgabe, die didaktischen Grundsätze, fachspezifische Kompetenzmodelle und die dazugehörigen Kompetenzbereiche, zentrale fachliche Konzepte sowie Kompetenzbeschreibungen und Anwendungsbereiche beinhaltet.

3

Die Schüler*innen erleben den Unterricht als sinnstiftend.

Vom kompetenzorientierter Lehrplan ...

Der Lehrplan 2023 beschreibt wie jeder bisherige Lehrplan den Auftrag der Gesellschaft an die Schule: Sie dienen als Instrument zur Veranschaulichung von Bildungsvorstellungen und geben vor, was der nächsten Generation an Allgemeinbildung vermittelt werden soll. Neu ist, dass dieser Lehrplan stärker darauf ausgerichtet ist, dass Schüler*innen nicht nur Wissen erwerben, sondern dieses auch anwenden können (Kompetenzorientierung): Eine veränderte Lebens- und Arbeitswelt, die von Wechselhaftigkeit, Komplexität und Mehrdeutigkeit geprägt ist, erfordert, dass Schüler*innen lernen, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Problemlösung in variablen Situationen einzusetzen.

4

Der Lehrplan beschreibt den Horizont. Die Schule definiert ihren eigenen Weg dorthin!

... zum schuleigenen Curriculum.

Beim alten Lehrplan stand die Lehrperson mit ihrer Methodenfreiheit im Mittelpunkt. Die Auseinandersetzung mit dem neuen Lehrplan wird nun explizit als *Arbeit am Schulstandort* bezeichnet: Den spezifischen Gegebenheiten des Standorts kann also nun Rechnung getragen werden.

Das Herausarbeiten der relevanten Bereiche (Inhalts- und Handlungsdimensionen sowie die (Teil-)Kompetenzen) des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes und das übersichtliche Zusammenfassen bilden die Basis für die Gestaltung kompetenzorientierten Unterrichts in den Fachteams.

Danach erfolgt das Vernetzen der Handlungsdimensionen der Kompetenzmodelle mit der Inhaltsdimension (zentrale fachliche Konzepte, geeignete inhaltliche Anwendungsbereiche, übergreifende Themen).

Die somit aufgelisteten Kompetenzen bilden die Grundlage für die methodisch-didaktische Planung des Unterrichtsgeschehens.

Als Ergebnis der Auseinandersetzung aller Lehrpersonen mit den Inhalten der Lehrplanvorgaben entsteht ein pädagogisches Handlungskonzept, ein schuleigenes Curriculum: es schafft Verbindlichkeit für Lehrpersonen und Schüler*innen auf der Basis des Lehrplans.

Sucht man nach einer Metapher für das Curriculum, so bietet sich etwa eine Landkarte an. Landkarten ermöglichen Orientierung und Überblick, man kann seinen Standpunkt bestimmen und ein Reiseziel festlegen. Wege, Straßen und Verkehrsmittel eröffnen verschiedene Möglichkeiten, ein Ziel zu erreichen, allein oder in einer Reisegesellschaft.

Literatur und Links

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. (2023). *Lehrpläne NEU: Kernbotschaften*. Abrufbar unter: [Lehrpläne NEU für Primar- und Sekundarstufe I - Pädagogik-Paket \(paedagogikpaket.at\)](https://www.bmbwf.gv.at/Content/Navigation/Bildung/Lehrpläne/Lehrpläne-NEU-für-Primar-und-Sekundarstufe-I-Pädagogik-Paket-paedagogikpaket.at)

Hopmann, S. (1998). Der Lehrplan als Maßstab öffentlicher Bildung. In J. Oelkers, F. Osterwalder, & H. Rhy (Hrsg.), *Bildung, Öffentlichkeit und Demokratie* (S. 165-188). Beltz.

Vollstädt, W. (2003). Steuerung von Schulentwicklung und Unterrichtsqualität durch staatliche Lehrpläne?. *Zeitschrift für Pädagogik-47*. 194-214

Zentrum Lernen•Lehren der PH NÖ (2023). *Themenraum Lehrplan Neu 2023*. Abrufbar unter: <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/wir-ueber-uns/zentren/lernen-lehren/lehrplan-neu>

Autor: Christoph HOFBAUER, MA, BEd | Leiter Zentrum Lernen•Lehren

Als Leser*in von #lernenverantworten entscheiden Sie über den Nutzen des für Sie zur Verfügung gestellten Mediums und den Grad der Vertiefung in die verlinkten Unterlagen.

Diese und alle vorhergehenden Ausgaben (sowie alle Ausgaben des Vorgänger-Newsletters „5 Minuten für...“) finden Sie unter <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/wir-ueber-uns/zentren/lernen-lehren>

IMPRESSUM

ISSN 2960-4370

Medieninhaber: Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Mühlgasse 67, 2500 Baden, Österreich

Hersteller & Inhalt: Zentrum Lernen•Lehren

Herstellungs- & Verlagsort: Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Mühlgasse 67, 2500 Baden

Rückfragen & Anregungen unter zentrum-lernen-lehren@ph-noe.ac.at

www.ph-noe.ac.at